

Edito

Messen können, auf der Grundlage zahlreicher verfügbarer Parameter, ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Verwaltung eines Bestands, im Besonderen, aber auch im Allgemeinen.

In meiner Eigenschaft als praktizierender Tierarzt vor Ort und Vertreter der Tierärzte im Verwaltungsrat der ARSIA, möchte ich an dieser Stelle die Überlegung und die Arbeit der Gesundheits- und IT-Teams in diesem Sinne unterstreichen. Unter Berücksichtigung ihrer Vielseitigkeit, welche die Rückverfolgbarkeit und die Tiergesundheit umfasst, verfügt die Vereinigung über eine große Menge an Daten, die sie interessanterweise, für alle - sprich die Tierhalter und die Tierärzte unter Vertrag - nutzbar macht.

Das Ergebnis dieser Arbeit - das Infoblatt SPOT jedes Bestands und verfügbar im CERISE Portal - entwickelt und verfeinert sich immer mehr in diese Richtung. Durch die Bereitstellung von Informationen, die so unterschiedlich sind, wie die Gesundheitsstatus des Bestands, die altersspezifischen Sterblichkeitsraten oder aber die Reproduktionsparameter, wird der Nachweis möglicher Probleme und die gezielte Orientierung hinsichtlich einer besseren Vorsorge erleichtert. Und wenn alles gut geht, so unterstreicht das Infoblatt dies deutlich und unterstützt den Erfolg! Zur Vollendung dieses Hilfsmittels, würde eine große Anzahl Benutzer gerne über Durchschnittswerte aller Bestände verfügen, so dass sie sich selbst einordnen können, aber auch wichtige Ziele anstreben können. Die ARSIA hofft, diesem Wunsch so schnell wie möglich nachkommen zu können.

Sie setzt sich im Kampf gegen die Antibiotikaresistenz ein und arbeitet momentan an der Gestaltung eines neuen Infoblatts bezüglich der Verwendung von Antibiotika auf Ebene jedes Bestands. Schon bald wird eine Synthese der, im Bestand beobachteten Antibiotikaresistenz, zur Verfügung stehen, und dies, pro Keim, der bei den Analysen identifiziert wurde und durchschnittlich für jede Bakterie. Der Tierhalter und der Tierarzt werden ebenfalls über ein allgemeines Bild auf Ebene der Wallonie - in Prozent ausgedrückt - verfügen können, sowie einer Entwicklung der Antibiotikaresistenz im Laufe der letzten zwei Jahre. Dieses Infoblatt 'Antibiotika', das an den Betrieb und die dort vorhandenen Keime angepasst ist, müsste dem Tierarzt eine immer wohlüberlegtere Verwaltung der Antibiotikatherapie und die Annahme eines vorsorglichen Verhaltens ermöglichen.

Wir können nur geben, wenn wir erhalten... daher ist die Probenentnahme ein wesentlicher Ansatz für eine reale ätiologische Diagnose. Jeder beitragzahlende Tierhalter erhält bedeutende Ermäßigungen auf zahlreiche Analysen, die von der ARSIA oder dem Gesundheitsfonds gewährt werden. Denken wir daran... die genaue Ursache für ein Gesundheitsproblem identifizieren, kann einen Bestand vor vielen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Enttäuschungen schützen.

 Dr Vet. Denis LECOMTE

BVD - ELIA - Gesundheitsfonds Entschädigung der bei der Geburt nachgewiesenen IPI-Serien

Da die Solidarkasse in diesem Jahr ausreichend aufgestockt ist, hat der Verwaltungsausschuss ELIA beschlossen, den Beständen eine finanzielle Hilfe zu gewähren, die, seit dem Beginn des obligatorischen Bekämpfungsplans (1. Januar 2015), in kurzer Zeit zahlreiche IPI-Geburten erlebt haben.

Der für die Intervention des ELIA-Fonds berücksichtigte Zeitraum kann jedoch bis zum 1. Januar 2013 zurückgehen, für Bestände, die bereits zu diesem Zeitpunkt eine freiwillige Bekämpfung mittels der Verwendung von Ohrbiopsien eingeführt hatten.

Sobald der Bestand jedoch den Status «seuchenfrei» erhält, entschädigt der Gesundheitsfonds den Tierhalter im Falle von IPI-Geburten nach einer erneuten Infektion.

Wie werden die Entschädigungen gewährt?

Zusammengefasst: in den Beständen, in denen die IPI-Tiere, die im Laufe der 18 Monate nach der Geburt des ersten IPI, geboren wurden, 5% der Geburten in dieser Zeitspanne überschreiten, wird eine Entschädigung pro IPI-Kalb gewährt, das vor dem Alter von viereinhalb Monaten reformiert wurde. Der gezahlte Betrag ändert je nach Rassetyp des Kalbes: 500€ für ein Kalb Fleischtyp, 150€ für den Mischtyp, 100€ für ein weibliches Milchkalb und 25€ für ein männliches Milchkalb. Dieser Betrag wird jedoch eventuell um eine Entschädigung gekürzt, die von der Provinz

Luxemburg gezahlt worden wäre.

Was tun zum Erhalt dieser Entschädigungen?

Zum Erhalt dieser Beihilfen ist keine Anfrage notwendig: die Tierhalter, deren Bestand die Bedingungen für die Gewährung erfüllt, erhalten in den folgenden Wochen ein Schreiben.

Kontakt: bvd@arsia.be
Tel: 083 / 23 05 15 - Option 4

Der ELIA-Fonds, in ein paar Zeilen

Seit Anfang 2015 ist die ARSIA für die Verwaltung des Zusatzfonds ELIA zuständig, unter der Aufsicht eines Verwaltungsausschusses, der sich aus Vertretern der verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen der Wallonie, der wallonischen Verwaltung, des Kabinetts der Landwirtschaft und der Arsia zusammensetzt. Die Interventionen sind nur auf Verluste gerichtet, die nicht vom Gesundheitsfonds übernommen werden. Sie werden im Rahmen der verfügbaren Kredite gewährt. Dazu gehören insbesondere Kosten, die durch eine gesundheitliche Blockierung seitens der FASNK - ohne als Seuchenherd gemeldet zu werden - verursacht wurden, die Kosten für die Reinigung und Desinfizierung der Räumlichkeiten und gewisse Untersuchungskosten, die anlässlich einer Neubelegung nach einer Tilgung auf Anwendung der Behörden durchgeführt wurden.

Beispiel eines Infoblatts SPOT

Aktualisierung des Infoblatts SPOT!

Rendez-vous in CERISE zur Einsicht der letzten Version.

forum In Punkto Wiederkäuer!

Ein Fortbildungsangebot für die Züchter von Wiederkäuern

Wir gestalten für Sie Studienseminare, Demonstrationen und Betriebsbesuche, rund um Themen, die Sie betreffen: Gesundheitsverwaltung des Bestands, Beherrschung der Gebäudeu-

mggebung, Ernährung, Weidegang, Aufzucht, ... Wir bieten Ihnen an, Ihre Kenntnisse in Bezug auf das Bestandsmanagement mitzuteilen und zu verbessern und Ihre gesundheitlichen und

zootechnischen Indikatoren besser zu verstehen. **Warten Sie nicht mehr: reden Sie mit uns über Ihre Wiederkäuer!**

Was tun, im Falle einer Fehlgeburt	
Donnerstag, 26. April um 13 Uhr	Ciney
Mykoplasma bovis in der Praxis	
Mittwoch, 9. Mai um 19 Uhr	Ciney

Was tun, im Falle einer Fehlgeburt	
Montag, 23. April um 19 Uhr	Ath
Donnerstag, 3. Mai um 19 Uhr	La Reid
Dienstag, 15. Mai um 19 Uhr	Ciney
Verwaltung des gastrointestinalen Parasitenbefalls	
Montag, 30. April um 13.30 Uhr	Ciney

Verwaltung der Paratuberkulose und des CAEV	
Montag, 23. April um 19 Uhr	Ath
Verwaltung des gastrointestinalen Parasitenbefalls	
Montag, 30. April um 13.30 Uhr	Ciney
Was tun, im Falle einer Fehlgeburt	
Montag, 23. April um 19 Uhr	Ath
Donnerstag, 3. Mai um 19 Uhr	La Reid
Dienstag, 15. Mai um 19 Uhr	Ciney

Problem-Ohrmarken: die ARSIA interveniert seit dem 1. April

Verluste von Ohrmarken, Röhren ohne Probe,... gewisse Biopsie-Ohrmarken weisen offensichtlich Probleme auf. Entsprechende Entscheidungen wurden vom Verwaltungsrat getroffen.

Fehlerhafte BVD-Ohrmarken

Die untenstehende Tabelle ist eindeutig: wir müssen feststellen, dass sich die günstige Entwicklung der Ersatzrate der Ohrmarken seit 2014 umgekehrt hat. Der Halt der BVD-Biopsie-Ohrmarken spielt hier sicherlich eine Rolle, auch wenn der Prozentsatz der Neukennzeichnungen das Niveau von 2010 noch nicht erreicht hat.

Im Rahmen unserer eingehenden Untersuchung zur Behebung dieser bedenklichen Situation, heben wir jedoch hervor, dass dieser Anstieg keinen « einheitlichen » oder « unifaktoriellen » Charakter zeigt. In der Tat können große Schwankungen zwischen Beständen festgestellt werden, wovon manche identische Ersatzraten für beide Arten Ohrmarken aufweisen. Ferner verlieren manche Betriebe mehr Ohrmarken als zuvor, andere weniger als zuvor. Alle Fallsituationen sind möglich.

Die Umweltvariable der Bestände bleibt ein wichtiges Element, das diese Unterschiede erklärt; manche Betriebe verfügen über regelrechte « Ohrmarken-Fallen ».

Darüber hinaus hat die Firma Allflex, mit der wir seit zahlreichen Jahren zusammenarbeiten, Ohrmarken mit Probenentnahme entwickelt, um die

Jahr	Neukennzeichnungen	
2010	94.376	3,66%
2011	78.088	3,12%
2012	65.591	2,72%
2013	53.878	2,24%
2014	54.137	2,22%
2015	58.807	2,44%
2016	62.498	2,63%
2017	72.646	3,05%

Bekämpfung der BVD zum Erfolg zu führen, so dass die Betriebe bald seuchenfrei sein werden...

Außerdem besitzt eine Ohrmarke keine lebenslange Garantie.

Unter Berücksichtigung der « Zeitspanne » der Benutzung dieser Ohrmarken, werden wir uns wohl oder übel während der kommenden drei Jahre mit ihnen abfinden müssen.

Wie dem auch sei, der Verwaltungsrat hat beschlossen, eine finanzielle Intervention zu gewähren, um die Kosten in Verbindung mit diesem Problem abzumildern.

Der Betrag der Intervention wird für jeden Bestand anhand des Unterschieds zwischen der Rate der 1. Neukennzeichnung des Ohrmarkenpaares TST/Ultra in 2017 und der Durchschnittsrate der 1. Neukennzeichnung des Ohrmarkenpaares ULTRA/ULTRA der letzten drei Jahre (von 2015 bis 2017) berechnet.

Die erste Intervention wird in der ersten Hälfte des Jahres 2018 gezahlt und die Operation wird im Jahr 2019 aufgrund der Ersatzrate von 2018 erneuert.

Auf diese Weise berücksichtigt die Intervention die aktuelle Situation und die Vorgeschichte jedes Betriebs. Auf Ebene des Bestands ist diese Intervention nicht unbedingt bedeutend, sie hängt aber in jedem Fall mit den tatsächlich erlittenen Verlusten zusammen.

Anstieg der Anzahl leerer Röhren

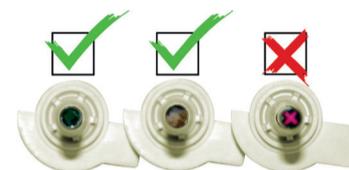
Um dem vorherigen Problem ein Ende zu bereiten, wurde im Jahr 2016 ein neues Biopsie-Ohrmarken-Modell genehmigt. Leider stellen wir seither einen Anstieg der Anzahl leerer Röhren

fest, die ins Labor geschickt werden. Die Gestaltung des neuen Trokars dieser Ohrmarke ist wahrscheinlich der Hauptgrund dafür. Ein Gleichgewicht finden, anhand der Kombination von 2 vollständig verschiedenen Aktionen, ausgehend von ein- und demselben System, ist eine äußerst delikate Angelegenheit. In der Tat geht es darum, einerseits, eine korrekte Identifizierung und den Halt der Ohrmarken zu gewährleisten und andererseits, eine Probenentnahme zwecks Analyse durchzuführen.

In diesem Zusammenhang hat der Verwaltungsrat der ARSIA beschlossen, dass, ab dem 1. April 2018, der alte Tarif von 7,54€ für die BVD-Analyse nach erneuter Probenentnahme aufgrund eines leeren Trokars, auf den Preis einer Untersuchung

anhand einer Ohrbiopsie bei der Geburt – 4,06€ - gesenkt wird.

Schließlich führt Allflex momentan eine Feldstudie durch. Überholte und verbesserte Prototypen der Ohrmarken mit Probenentnahme wurden verteilt, um deren Qualität und Wirksamkeit in etwa 300 Betrieben zu testen, die laut bestimmten, von der Studie geforderten Kriterien ausgewählt wurden. Sobald wir über die Schlussfolgerungen verfügen, werden wir Ihnen diese mitteilen.



Nützliche Ratschläge für eine erfolgreiche Probenentnahme

- Sorgen Sie für eine gute Anbindung des Kalbes, dem die Probe entnommen werden soll.
- Setzen Sie die 2 Teile der Ohrmarke mit Stanzfunktion in die Ohrmarkenzange, sodass die 2 zusammenzupressenden Teile gut aufeinander ausgerichtet sind.
- Drücken Sie die Zange fest zu, um eine saubere Probe zu entnehmen.
- Lösen Sie die Griffe der Zange mit Flexibilität, um zu vermeiden, dass die Probe aus dem Trokar entweicht.
- Überprüfen Sie nach dem Zusammenpressen, dass die Probe sich effektiv im Trokar befindet (rotes Kreuzchen nicht sichtbar - siehe oben). Ist dies der Fall, dann senden Sie uns die Probe rasch zu.
- Setzen Sie das kleine Röhrchen senkrecht in die gelbe Backe der Zange (Aluminiumdeckel nach oben), so dass beim Einführen des Trokars in das Röhrchen keine Flüssigkeit verloren geht.
- Notieren Sie Ihre Bestandsnummer und die Anzahl entnommener Proben auf dem Versandumschlag.

Die Biobank der ARSIA

Im Dienste aller: BIO, Rückverfolgbarkeit und genetische Selektion

Seit dem 1. Januar 2018 ist das Sammeln und die Aufbewahrung der wallonischen Rinder-DNA über die Probenentnahmen mittels Biopsie-Ohrmarken wirksam. Die « Biobank » ersetzt nunmehr die Haarbank. Wenn es für einen Tierhalter nicht länger notwendig ist, die BVD-Analyse durchzuführen, warum sollte dann die, auf diese Weise, gewonnene DNA weiterhin an die Arsia gesendet werden ?!

Erinnern wir an die Herausforderung für die Arsia: die DNA des gesamten wallonischen Rinderbestands lagern, also ungefähr 450 000 Rinder-DNA pro Jahr. Bis heute haben wir bereits die Anzahl von 100 000 Kälbern erreicht, deren genetische Daten in unseren Laboren in Ciney entnommen und konserviert wurden.

Auf diese Weise entwickeln wir ein einzigartiges System der genetischen Speicherung. Die Labore oder Vereinigungen, die aus diagnostischen Zwecken oder genetischer Forschung interessiert sind, können sich in der Biobank 'bedienen'... gleich dem Prinzip einer Bibliothek. Solche Anfragen haben wir bereits vor Kurzem erhalten. Dieser Austausch erfolgt selbstverständlich unter strikter Einhaltung des Privatlebens, vollständig anonym oder gegebenenfalls, mit dem vorherigen Einverständnis des Tierhalters.

Dem Tierhalter bietet die Biobank weitere, zahlreiche Möglichkeiten an !

Vereinfachung in der BIO-Zucht

Für den Bio-Landwirt ist die tägliche Vereinfachung der Einhaltung der Rückverfolgbarkeit sicher sehr schätzenswert. Mit einer einzigen Handhabung identifiziert er das Rind, stellt die Probenentnahme für die BVD-Analyse und die Archivierung seiner DNA sicher. Da die Handlung mit der Kennzeichnung des Kalbes in Verbindung steht, ist die Rückverfolgbarkeit zwischen dem Tier und der Probe gewährleistet: hier besteht kein Fehlerisiko.

Die Bio-Tierhalter brauchen daher weder bei der Geburt, noch bei den nachfolgenden Verbringungen ihrer Rinder Haarproben zu entnehmen.

Achten Sie jedoch auf die Art der verwendeten Ohrmarken; lediglich die Probenentnahmen, die mittels der vorher mit Konservierungsflüssigkeit gefüllten Röhren durchgeführt wurden, ermöglichen die Aufbewahrung der DNA. Bei Verwendung von Trockenröhren (alte Ohrmarken zur BVD Probenentnahme), müssen noch Haarproben entnommen werden.

Eine Rückverfolgbarkeit, die das Vertrauen der Verbraucher verdient

Im Hinblick auf die jüngsten Ereignisse « VE-VIBA », kann die allgemeine Ausbreitung der Biobank auf den gesamten Rinderbestand, die Transparenz, die der Verbraucher fordert, erheblich, wenn nicht vollständig verbessern. Jede fehlerhafte oder unlautere Intervention eines Menschen kann leicht verbessert und/oder entdeckt werden. Einige Beispiele:

- **Rückverfolgbarkeit:** Garantie, die ursprünglichen Kennzeichnungsangaben eines Rindes wiederzufinden, im Falle des Verlustes der beiden Ohrmarken und dadurch in der Lage sein, es wieder mit seiner gesamten Vorgeschichte in Verbindung zu setzen.

- **Kontrolle ante-mortem:** Garantie, gegebenenfalls, überprüfen und kontrollieren zu können, dass, im Laufe des Lebens des Tieres, kein Betrug in Bezug auf die Identifizierung vorgefallen ist.
- **Kontrolle post-mortem:** Garantie, dass die Etikettierung des Fleisches, die exakten Informationen in Bezug auf die Herkunft dieses Fleisches angibt.
- **Abstammung:** Garantie, ein Kalb korrekt mit seiner Mutter in Verbindung bringen zu können, selbst wenn die Geburtsmeldung nicht korrekt ist.
- **Zertifizierung:** Garantie, beweisen zu können, dass BIO-Fleisch auch tatsächlich von einem Tier stammt, das in der BIO-Kette eingetragen war.
- **Gegengutachten:** Garantie, dass eine Untersuchung, die nach dem Tod im Schlachthof durchgeführt wird, korrekt mit dem in der Schlachtkette registrierten Tier in Verbindung steht.

Im Dienste der genetischen Selektion

Dank der genetischen Analyse der entnommenen DNA, kann **ab der Geburt, das Potenzial der Hochleistungsfärsen geschätzt werden** und auf der Grundlage der gegebenen Indikatoren, über die Investition in die Zuchtphase oder nicht

entschieden werden: bedeutender Zeit- und Geldgewinn, wenn die Kosten bekannt sind !

In diesem Sinne **können die zukünftigen Zuchtbullen, aufgrund des genetischen Profils, ab der Geburt ausgewählt werden**. Dieses Profil liefert die notwendigen Parameter für deren Wahl für die Reproduktion. Auch hier werden Zeit und Geld gewonnen, unter Berücksichtigung der Kreuzungen und einige hundert Kälber, die zur Bestimmung des Wertes und des Indexes notwendig sind.

Dasselbe gilt auch für **die Bewertung von Erbfehlern**, insbesondere für die Rasse BBB oder aber der **Faktoren der Resistenz gegenüber gewissen Krankheiten**, wie die Paratuberkulose...

Unsere Aufgaben umfassen vor allem die Rückverfolgbarkeit und die gesundheitliche Betreuung. Neben ihren Zuständigkeiten, möchte die ARSIA nicht in die genetische Verbesserung der Bestände und die genomische Selektion eingreifen, deren Unterstützung uns jedoch wichtig erscheint. Wir plädieren daher für die Komplementarität der Kompetenzen, mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeit der Züchter, gemeinsam mit der Wallonischen Züchtervereinigung (Awé) und allen Vereinigungen, die sich für Anfragen genetischer Profilierung interessieren, wie die der belgischen und ausländischen Herd Books, Verwalter der Zuchtbücher.

Epidemiologischer Bericht

Wallonisches Netzwerk der epidemiologischen Überwachung der Fehlgeburten bei Rindern und kleinen Wiederkäuern

Die Neosporose, Hauptursache für Fehlgeburten in der Wallonie

Seit mehr als 10 Jahren untersucht das Protokoll Fehlgeburt diese Krankheit und die Diagnose hat sich im Laufe der Zeit deutlich verbessert.

Der verantwortliche Krankheitserreger ist weder ein Bakterium, noch ein Virus, aber ein Parasit, Neospora caninum. Es handelt sich um den Krankheitserreger, der am häufigsten bei Fehlgeburten der Rinder identifiziert wird. Die Rate seropositiver Kühe (zum Zeitpunkt der Fehlgeburt untersucht) ist relativ stabil und betrifft zirka 15%. Die Neosporose ist überall auf der Welt vorhanden und das Infektionsniveau ist mit dem zahlreicher anderer Länder vergleichbar. In der Wallonie geht ungefähr eine von zehn Fehlgeburten auf das Konto der Neosporose und dies, in allen Stadien der Trächtigkeit. Begegnet

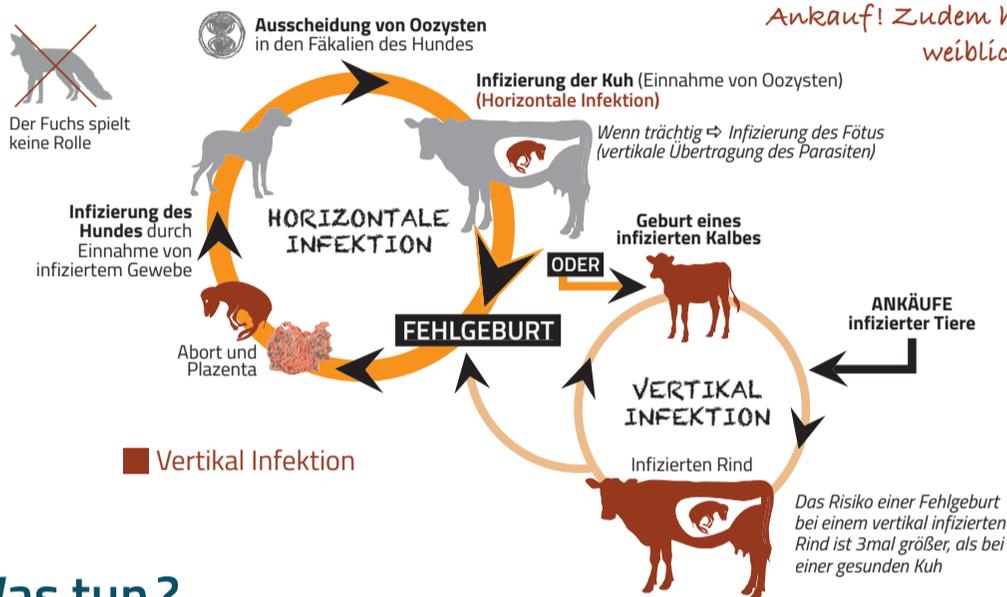
der Bestand der Krankheit zum ersten Mal, so kann es zu einem Anstieg der Fehlgeburten kommen, doch im Allgemeinen handelt es sich um sporadische Unfälle.

In unseren Regionen wird dieser Parasit, nach unserem derzeitigen Wissensstand, ausschließlich über den Hund übertragen. Andere Tierarten, wie der Fuchs, gewisse Nagetiere (Wühlmäuse, Ratten, Mäuse) und gewisse Vögel (Krähen, Tauben),... wurden verdächtigt, aber definitiv verworfen. Der Hund steht im Mittelpunkt des Krankheitszyklus, er steckt sich hauptsächlich über die Einnahme von Produkten der Rinder-geburten an (Plazenta, Fruchtwasser, Aborte) und scheidet anschließend die infektiöse Form des Parasiten in seinen Fäkalien aus, die dann die Lebensmittel während einer begrenzten

Zeitspanne (etwa 1 Monat) anstecken können. Der Parasit scheint bis zu einem Jahr in der Umwelt überleben zu können.

Wenn die Kuh zum Zeitpunkt ihrer Infektion trächtig ist, verwirft sie entweder, oder sie bringt ein « vertikal » infiziertes Tier zur Welt. Handelt es sich um ein weibliches Kalb, so werden die zukünftigen Nachkommen systematisch infiziert und ihr Zuchtpotenzial wird durch bedeutendere Embryo-Sterblichkeitsraten und Fehlgeburten beeinträchtigt. Es wird somit der Ursprung einer infizierten Mütter-Töchter-Linie sein und die Anwesenheit des Hundes wird nicht einmal mehr notwendig sein, um den Parasiten im Bestand zu verbreiten...

Weitere Informationen
Dr. Laurent Delooz
@avo@arsia.be
083 23 05 15 - option 4



Achtung, diese Krankheit wird gekauft. Denken Sie an den Kit Ankauf! Zudem handelt es sich um einen Wandlungsmangel des weiblichen Rindes und dies, unabhängig seines Alters.

Eine erläuternde Broschüre finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik « Download ».



Was tun?

Die Bekämpfungsmittel sind begrenzt:

- Kein Impfstoff verfügbar
- Keine Behandlung, die ihre vorbeugende oder heilende Wirksamkeit bewiesen hat

Aber... Die ARSIA bietet Ihnen einen Sanierungsplan mit 3 Hauptachsen an:

- Identifizierung der vertikal infizierten Tiere und allmähliche Reform der infizierten Linien.
 - ⇒ Indem eine serologische Bilanz durchgeführt wird und die neugeborenen Kälber getestet werden.
 - ⇒ Mithilfe von Gebrauchskreuzungen und der Verwendung von

geschlechtsspezifischen Dosen, die eine vernünftige Verwaltung der Reformen ermöglichen.

⇒ Vereinfachte Visualisierung der infizierten Linien über die Schnittstelle CERISE, gekoppelt an die Abstammung Ihres Bestands.

- Die Übertragung des Parasiten auf die Hunde verhindern.
 - ⇒ Indem den Hunden der Zugang zu den Produkten der Fehlgeburt verweigert wird
- Die Übertragung der Krankheit auf die Rinder verhindern.

⇒ Indem den Hunden der Zugang zu den Nahrungsmitteln und Futterbereichen begrenzt wird (Futterkorridore, Silos, ...).

Der Bekämpfungsplan Neosporose in einigen Zahlen

- 119 eingeschriebene Bestände
- 88% der teilnehmenden Bestände weisen eine vertikale Übertragung der Krankheit auf
- Durchschnittlich 18% seropositive Tiere bei den Bilanzen
- Durchschnittlich 20% vertikal infizierte Kälber bei der Geburt

Wichtig

Krankheiten, die für Fehlgeburten verantwortlich sind und über das Protokoll Fehlgeburt erforscht werden

- Brucellose, Neosporose, Ehrlichiose, Leptospirose, Q-Fieber, Salmonellose, Listeriose, Blauzungkrankheit, Schmallenberg Krankheit, BVD, BoHV4

Gut zu wissen

- Gewisse untersuchte Krankheiten sind auf den Menschen übertragbar! Diese nachzusuchen bedeutet sich selbst und seine Nächsten zu schützen.
- Die Einsammlung des Aborts, sowie alle Analysen werden vollständig übernommen.
- Konsultieren Sie Ihre Untersuchungsergebnisse « Fehlgeburt » über das Modul GesAvo, in CERISE.

Eine Fehlgeburt? Die ARSIA kontaktieren

Per Telefon unter 083/23.05.15 oder indem Sie die 1. Seite des Formulars 45 per E-Mail an ramassage.cadavre@arsia.be senden oder per Fax an 065/39.97.11, um die kostenlose Anfahrt unseres Lieferwagens zu beantragen, falls der Transport des Aborts notwendig ist.

Ein Rind positiv getestet?

... für eine der Krankheiten, die im Kit Ankauf enthalten sind?

Ihnen wurde mitgeteilt, dass Ihr Rind positiv auf die Besnoitiose reagiert hat

im Rahmen der Wachsamkeitsaktion der Arsia?
Alle Infos auf unserer Website www.arsia.be



Sie kaufen ein Rind?

Haben Sie daran gedacht, eine Vereinbarung der Gesundheitsgarantie mit dem Ankäufer zu unterzeichnen? Laden Sie das Modell der Arsia auf der Website www.arsia.be herunter.
(Download - Dokumente - Verschiedenes)

Mykoplasmosen
Q-Fieber
Neosporose

Salmonellose
Leptospirose
Paratuberkulose

Reinigung und Desinfizierung der Zuchtgebäude

Stellen Sie sicher, dass die benutzten Produkte in Belgien zugelassen sind

Im Anschluss an den Fipronil-Vorfall im vergangenen Jahr und dem Aufruf, den die Tierhalter häufig an belgische und ausländische Dienstleister richten, zur Reinigung und Desinfizierung ihrer Einrichtungen, erinnert die FASNK die Tierhalter daran, sicherzustellen, dass die Produkte (Biozide), die in ihren Zuchtgebäuden verwendet werden, der geltenden Gesetzgebung entsprechen.

Lediglich die Biozide, die **in Belgien eine Genehmigung für das Inverkehrbringen** besitzen, dürfen auf belgischem Gebiet benutzt werden (in einem anderen Mitgliedsstaat zugelassene Produkte können daher in Belgien nicht verwendet werden, wenn sie dort nicht ebenfalls zugelassen sind).

Der letzte Punkt ist besonders wichtig, wenn Sie einen Dienstleistungserbringer beauftragen, der in einem anderen Mitgliedsstaat angesiedelt ist oder gewöhnlich dort arbeitet, denn dieser könnte Produkte verwenden, die in diesem Land erlaubt sind, aber nicht in Belgien. Dies

könnte dann als Verstoß betrachtet werden, mit allen Konsequenzen, die daraus resultieren könnten. (Anmerkung der Redaktion: die ARSIA bietet Ihnen einen Dienst zur Kalkung und Desinfektion an, der in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung erfolgt - siehe unten).

Lassen Sie sich nicht von einem **Wunderprodukt** verführen, von dem nur einige Insider wissen. Bestenfalls riskieren Sie für ein Placebo zu zahlen (keine aktive Substanz), schlimmstenfalls riskieren Sie eine Ansteckung Ihrer Tiere und der tierischen Erzeugnisse mit einer

Substanz, deren Verwendung bei nahrungsmittelproduzierenden Tieren strikt verboten ist, und mit allen Risiken, die diese für die Volksgesundheit bergen könnten und auch hier, mit den bereits bekannten Konsequenzen.

Überprüfen Sie daher, ob in Belgien eine Genehmigung für das Inverkehrbringen der Biozid-Produkte besteht, die in Ihrem Betrieb verwendet werden, indem Sie die Internetseite FÖD Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt einsehen: <https://www.health.belgium.be/fr/liste-des-biocides-autorises-et-rapport-annuel>.

Wenn Sie Fragen oder Zweifel haben, eine Kontaktstelle:

- info.biocides@environnement.belgique.be

Tierhalter, reden Sie auch mit

Ihrem Tierarzt darüber !



Die Direktion « Tiergesundheit und Sicherheit der tierischen Erzeugnisse »
GD Kontrollpolitik – FASNK

Einschreibung zur Kalkung der Ställe

Nachdem die Tiere wieder auf die Weide gebracht wurden, müssen die Ställe gereinigt werden - eine der Maßnahmen der Biosicherheit.

Die ARSIA stellt Ihnen einen Dienst zur Kalkung und Desinfektion zur Verfügung, der

allen Tierhaltern aller Tierarten zugänglich ist (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, ...). Möchten Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen, dann füllen Sie das Einschreibungsformular aus und geben es am Empfang Ihrer Arsia-Zweigstelle ab oder senden es per Post oder Fax.



Regionale Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung - V.o.G.
Gesellschaftssitz: Allée des Artisans, 2, Cinagro-Biron – 5590 CINEY - CRELAN: BE 18 1030 1358 9465 - MwSt: BE 479.087.849
Form/61- Version 5 /Anwendung: 27/03/2018

Anmeldeformular zur Kalkung - Saison 2018

Bedingungen

A. Zeitraum = von Juni bis September (der Unternehmer kündigt sein Kommen an)

B. Die Kalkung wird mit **0,31 € o. MwSt. für die Beitrag-zahler** und **0,62 € o. MwSt. für die Nicht-Beitragzah-ler** pro m² (Mindestfläche Rechnung = 125m²) in Rechnung gestellt.

C. Haben Sie sich eingeschrieben und verweigern die Kalkung (bei Erhalt der Besuchsmittelteilung des Unternehmers oder dem Besuch), so wird Ihnen ein Unkostenbeitrag von 6,05€ inkl. MwSt. in Rechnung gestellt.

A. Rechnungsangaben

Kundennr. ARSIA (diese Nr. steht auf den Rechnungen)
Name(n)
Vorname
Adresse
Nr Briefkasten Postleitzahl
Ort Gemeinde
Tel. Handy
Fax
MwSt: BE [] [] [] . [] [] [] . [] [] [] Bankkonto.: [] [] [] - [] [] [] [] [] [] - [] [] []

B. Angaben des/der zu kalkenden Räume

(wenn Adresse verschieden von der Rechnungsadresse)
Name(n)
Vorname
Adresse
Nr Briefkasten Postleitzahl
Ort Gemeinde

KLEBEN SIE DAS STRICHKODE ETIKETT IHRES BESTANDS

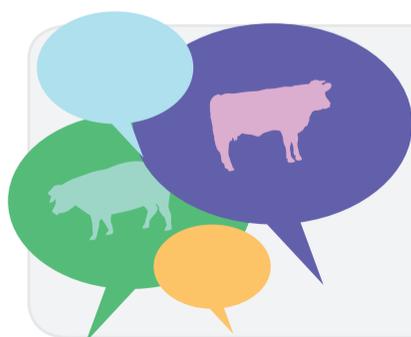
Zu kalkende Oberfläche, möglichst TROCKEN: m²

Das Formular muss **vor dem 30/05/2018** an Herrn Pierre Baudoin gesandt werden, per Post oder E-Mail: pierre.baudoin@arsia.be
Jede Einschreibung, die nach dem 30/05/2018 eingeht, wird eventuell nicht bearbeitet.

Ich, Unterzeichneter, bestätige, dass die Angaben auf diesem Dokument der Richtigkeit entsprechen.

Datum : / / **Unterschrift**

Kontakt Kalkung: Allée des artisans, 2 in 5590 CINEY - P. BAUDOIN (pierre.baudoin@arsia.be) - Tel: 083/23.05.15 / Fax: 065/32.88.55



Generalversammlung

Freitag, den 22. Juni 2018 in Ciney

« **Haustiere, Wildtiere: risikoreiches Miteinander ?** »

